



Leseprobe aus Storz, Bilderbuchkarten »Mein Tag« von Katrin Wiehle,  
ISBN 4019172600143 © 2021 Beltz Nikolo in der  
Verlagsgruppe Beltz, Weinheim und Basel  
[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/  
gesamtprogramm.html?isbn=4019172600143](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=4019172600143)

Dieses Booklet zu den Bilderbuchkarten bezieht sich auf:



Katrin Wiehle  
**Mein Tag**  
Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz,  
Weinheim Basel  
16 Seiten  
ISBN: 978-3-407-75546-9

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

© 2021 Beltz Nikolo in der Verlagsgruppe Beltz- Weinheim und Basel  
www.beltz.de

Lektorat: Kristina Wippert  
Herstellung und Satz: Myriam Frericks  
Gestaltungskonzept: Atelier Bea Klenk, Bea Klenk/Sabina Riedinger  
Illustrationen aus: »Mein Tag« von Katrin Wiehle  
Printed in Germany

GTIN 4019172600143

## Inhalt

1

### Grundlagen Kamishibai

2

#### Geschichten zum Anfassen

2

2

### Die Bilderbuchkarten

8

#### Bilderbuchkarte 1: Guten Morgen, Paul!

8

#### Bilderbuchkarte 2: Paul zieht sich an

10

#### Bilderbuchkarte 3: Die Familie am Frühstückstisch

12

#### Bilderbuchkarte 4: Pauls Lieblingsfrühstück

14

#### Bilderbuchkarte 5: Durch die Stadt zur Kita

16

#### Bilderbuchkarte 6: In der Krippe

18

#### Bilderbuchkarte 7: Auf dem Spielplatz

20

#### Bilderbuchkarte 8: Auf dem Markt

22

#### Bilderbuchkarte 9: In der Küche

24

#### Bilderbuchkarte 10: Im Esszimmer mit Mira

26

#### Bilderbuchkarte 11: Im Badezimmer

28

#### Bilderbuchkarte 12: Das Gute-Nacht-Ritual

30

3

### Bastelanleitung für einen einfachen Kamishibai-Rahmen

32

# 1

## Grundlagen Kamishibai

### Geschichten zum Anfassen

Das Kamishibai beschreibt eine Präsentationstechnik von Geschichten seit Beginn des 20. Jahrhunderts – ursprünglich gedacht, um Süßwarenverkäufer\*innen in Japan zu besseren Erträgen zu verhelfen. Die Süßwarenverkäufer\*innen reisten mit ihren Fahrradläden durch Japan und brachten ihre kleinen Bildtheater mit. Während des Erzählens wechselten sie die Bilder im Rahmen, um so die Spannung immer weiter zu erhöhen. Sie führten vor meist großen Kinder-, aber auch Erwachsenengruppen ihre Geschichten vor und gestalteten hierbei Gespräche mit dem Publikum. Diese »Werbung« sollte die Menschen anschließend dazu verleiten, mehr Süßwaren zu erwerben (Merkel, 2015).

Das Kamishibai oder auch Erzähltheater ist seit den 1960er-Jahren auch in deutschen Kindertageseinrichtungen zu finden. Besonders reizvoll ist daran, dass es für nahezu jede Altersgruppe eingesetzt werden kann, egal ob Sie als pädagogische Fachkraft mit Kindern im Hortalter oder mit Kleinkindern arbeiten. Ebenso kann das Kamishibai in Generationsprojekten, wie z. B. in der

Kooperation zwischen einem Kindergarten und einem Pflegeheim, gewinnbringend eingesetzt werden.

Für die Nutzung des Kamishibais benötigen Sie keinen Strom und sind somit ortsunabhängig – eine Vorführung im Garten oder während eines Waldtages wird damit möglich.

### *Das Kamishibai in der Krippe*

In der Krippe – und natürlich auch im Kindergarten – kann das Kamishibai ein Ankerpunkt bei der Gestaltung von Mikrotransitionen im Tagesablauf Ihrer Kindergruppe sein. Damit Stress vermieden wird, kann das Kamishibai einen festen Platz im Flur mit einem Bild haben, welches sich die Kinder ansehen können, die schon ihre Schuhe und Jacken angezogen haben. Somit erhalten Sie die nötige Ruhe, sich geduldig assistierend den anderen Kindern zuzuwenden, ohne dass sich die »schnellen« Kinder langweilen und Stress entsteht. Wenn die Kinder wissen, dass das Kamishibai auf sie wartet, kann dies die Mikrotransition »An- und Ausziehen in der Garderobe« deutlich entspannen (Gutknecht & Kramer, 2018).

Das Kamishibai bietet den Kindern die Möglichkeit, spielerisch und mit allen Sinnen in eine Geschichte einzutauchen. Dadurch, dass die Kinder nah am Bild sitzen, werden sie Teil der Geschichte – die Kinder folgen dem Geschehen möglicherweise mit einer gespannten Mimik, mit Lautierungen und Äußerungen, mit Fra-

gen, mit Erfahrungen aus ihrer eigenen Lebenswelt und mit Bewegungen. All das können Sie als pädagogische Fachkraft ebenfalls anbieten. Ihre Art der Präsentation der Geschichte lässt diese lebendig werden. Sie arbeiten mit Ihrem Gesichtsausdruck, mit Ihrer Sprache und Ihrer Stimme, mit anregenden Fragen und Teilnahmeangeboten, wie Suchspielen und gemeinsamen Lautierungen. Das Kamishibai ermöglicht eine große emotionale Beteiligung der Kinder. Diese emotionale Beteiligung stärkt das Gemeinschaftsgefühl der Kindergruppe, sie erleben gemeinsam etwas Positives. Somit wird ein positiver Bezug zum Sprechen, zu Sprache und zum Erleben von Geschichten als Kulturgut hergestellt. Außerdem regt diese Art des pädagogischen Angebots die Kreativität und Fantasie der Kinder an, auch wenn dies nicht immer direkt beobachtbar ist.

Die Aufgabe der Fachkraft ist hier, responsiv und feinfühlig die Emotionen der Kinder wahrzunehmen, einzuordnen und passgenau darauf zu antworten. Emotionen werden gespiegelt, sodass die Kinder lernen, welcher Ausdruck mit ihrer Emotion einhergeht. So fühlen sich die Kinder verstanden und begleitet (Gutknecht, 2015).

### *Besonderheiten der Nutzung des Kamishibais in der Krippe*

Der Einsatz des Kamishibais bietet Ihnen als frühpädagogischer Fachkraft die Möglichkeit, die eigenen Kompetenzen im Bereich Mimik, Gestik und Körpersprache immer weiter auszudifferen-

zieren. In der Regel werden in einer Krippengruppe zwischen 10 und 15 Kinder betreut. Da meist nicht alle an der Vorführung teilnehmen, ist die Übersicht über die Kinder und ihre Involviertheit in das Stück meist gut machbar. Kinder, die aufgrund ihres Entwicklungsstandes das Erzähltheater eher als Pflicht denn als Vergnügen ansehen, sollten nicht zum Zuschauen gezwungen werden. Hier ist darauf zu achten, welche Kinder wirklich ein Interesse zeigen, sodass diese ungestört teilnehmen können. Meist ist jedoch zu beobachten, dass zu Beginn wenige Kinder zuschauen und es nach und nach immer mehr Kinder zum Erzähltheater zieht – es muss ja einen Grund haben, weshalb die anderen Kinder das so interessant finden, was die pädagogische Fachkraft da macht (Manek, 2019).

Der Beginn des Erzähltheaters sollte in der Krippe mittels eines akustischen Signals eingeläutet werden, da die Kinder diese Art der Ritualisierung bemerkenswert schnell wahrnehmen und interpretieren können. Diese Ritualisierung hilft den Kindern, sich darauf einzustellen, was auf sie zukommt. Sie werden so allgemein entspannter und freuen sich auf das bevorstehende Ereignis. Das akustische Signal könnte ein Gong sein, ein Glöckchen, ein kurzer Liedvers oder auch das Anschlagen eines Tamburins. Haben sich alle Kinder vor dem Kamishibai-Theater eingefunden, kann es losgehen. Das Theater sollte auf einem kleinen Tischchen stehen, die Kinder in Theatersitzordnung davor, so-

dass alle sehen können – die Justierung kann erfahrungsgemäß etwas dauern.

Die frühpädagogische Fachkraft ändert zu Beginn möglicherweise ihre Stimme ein wenig in ihre »Kamishibai-Erzählstimme« und öffnet den Kasten ganz langsam – die Spannung steigt. Die Kinder werden gebannt dem Öffnungsprozess folgen, ganz gespannt, was nun kommt (Manek, 2019). Danach beginnt die Präsentation mit der ersten Bilderbuchkarte.

In der Arbeit mit älteren Kindern empfehlen Expert\*innen, sich auf die Schlüsselmomente des Bildes zu konzentrieren und den Text nicht Wort für Wort vorzulesen, sondern ihn vorzuspielen. In der Krippe ist es möglich, den Kindern nicht alle Bilderbuchkarten in chronologischer Reihenfolge zu präsentieren, sondern ein paar ausgewählte Karten, denkbar sind nur die drei markantesten Szenen, in die Präsentation einzubauen, um die Geschichte so etwas zu kürzen.

Pro Bild sollten mit älteren Krippenkindern laut Expert\*innen maximal zwei Minuten veranschlagt werden. In der Krippe kann es aber sinnvoller sein, das Bild zuerst auf die Kinder wirken zu lassen und sich dann von ihrem Interesse leiten zu lassen. Oft ist man überrascht, welche Elemente die Kinder als Schlüsselmomente festlegen. Die Kinder werden dann sehr wahrscheinlich selbst mitteilen, was sie gerade besonders interessiert. Und schon folgt auf »da ist ein Baby« – »wir haben auch ein Baby zu Hause« ein lebhaftes Gespräch unter den Kindern über ihre

Geschwister. Auch ist es denkbar, dass einzelne Elemente die Kinder in besonderem Maße beschäftigen werden, sodass zwei Minuten nicht ausreichen. Hier entscheiden Sie als frühpädagogische Fachkraft, welcher Zielsetzung Sie in der Arbeit mit dem Kamishibai folgen. Möchten Sie den Wortschatz der Kinder weiterentwickeln oder eher die Fähigkeit, sich einige Zeit auf etwas zu konzentrieren? Möchten Sie, dass die Kinder angeregt werden, persönliche Erfahrungen zu erinnern und zu verbalisieren, sodass ihr Selbstbewusstsein und ihr Sprachausdruck gefördert werden? Oder zielen Sie darauf ab, soziale Interaktion zu ermöglichen? Dadurch, dass die Kinder eine Geschichte hören, das Bild dazu sehen und gleichzeitig sämtliche Handlungen und Emotionen hörbar gemacht werden, ist diese Art der Präsentation eine ganzheitliche Förderung und ermöglicht das Üben der Erstellung innerer Bilder – eine Kompetenz, die die Kinder das ganze Leben begleiten wird und ihre Kreativität und Empathie anregt.

In der Krippe sollte es möglich sein, dass die Bilderbuchkarten berührt werden dürfen. Kinder erfassen ihre Umwelt in der Altersspanne von null bis drei Jahren wortwörtlich mit allen Sinnen – die Hände sind da ein besonders beliebtes Werkzeug. Es reicht in diesem Alter nicht, etwas zu hören, um es zu erfassen. Die haptische Erfahrung, also das Berühren, leistet einen entscheidenden Beitrag zur Integration von Erfahrungen im kindlichen Gehirn (Ayres, 2016).

Ebenso ist es möglich, nur zwei bis drei Bilderbuchkarten mit den Kindern zu betrachten. Hier sollte weder Hektik noch Perfektionismus an den Tag gelegt werden, sondern das Interesse und die Konzentrationsfähigkeit der Kinder wegweisend sein und keinesfalls überstrapaziert werden. Achten Sie also durchgehend auf die Kindergruppe: Betrachten die Kinder wirklich die »Bühne« oder vielleicht doch den Müllwagen draußen? Gähnen manche Kinder? Beginnen sie, andere Kinder zu schubsen oder zu kneifen? Dies sind alles Zeichen dafür, dass es den Kindern nun reicht und eine Pause oder das Ende anstehen sollte.

Während der Durchführung des Kamishibais können Sie mithilfe konkreter Fragen prüfen, inwiefern die Kinder der Geschichte folgen können. In der Krippe variiert die Sprachkompetenz enorm; mit manchen Kindern werden Sie philosophische Fragen diskutieren können, wie »Was macht euch traurig und was macht ihr dann?«. Andere Kinder werden auf einer basaleren Ebene abgeholt: »Wo ist der Vogel?«.

In der Krippe können Sie sämtliche Charaktere und Handlungen ruhig mit einem etwas übertriebenen Einsatz von Mimik, Gestik und Stimme beleben – für die Kinder ist dies sehr anregend. Trotzdem sollte es nicht aufgesetzt wirken. Ein wenig Übung hilft, das Ganze entspannt und publikumswirksam präsentieren zu können (Manek, 2019). Auch Humor sollte nicht zu kurz kommen, gemeinsames Lachen verbindet, schafft positive Erinnerungen und entspannt alle Beteiligten. Wird ein Bild ge-

wechselt, bietet sich ein Übergangsritual zur nächsten Bilderbuchkarte an, wie das Anschlagen eines einzelnen Glockenspielklangbausteins oder das »Wischgeräusch« eines Windspiels.

Allgemein gilt bei der Auswahl eines Kamishibais für die Krippe die passgenaue Auswahl des Sprachniveaus des Bilderbuchs sowie die Bedeutung des Inhalts für die Kinder. Hier eignen sich Bücher, die direkt an die Lebenswirklichkeit der Kinder in diesem Alter anknüpfen (Manek, 2019). Geeignete Themen dafür sind:

- typische Herausforderungen (neues Geschwisterkind, kurzfristige Trennungen von den Bezugspersonen, neues Zuhause, Reisen, Ausscheidungsautonomie ...)
- Tiere und deren Vermenschlichung
- Fahrzeuge
- Bücher über den Tagesablauf der Kinder

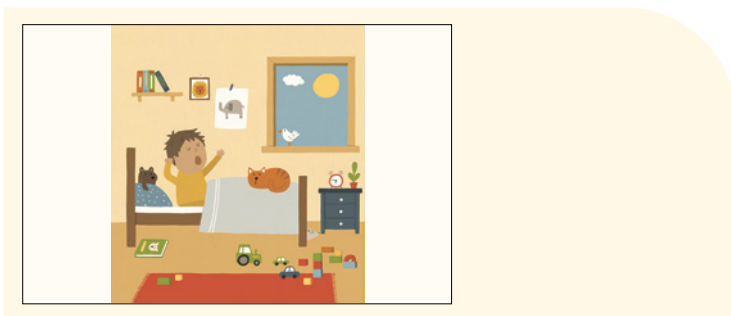
### *Die »Lebenswelt Krippe«*

33,6 Prozent der Kinder unter drei Jahren besuchten im Jahr 2018 eine Krippe oder Tagespflegestelle. Um dem Kind dort eine sichere Umgebung bieten zu können, in der sich das Kind geborgen fühlt, entspannt spielt und die Trennung von den Eltern verkraftbar wird, ist eine tragfähige Beziehung zur pädagogischen Fachkraft unerlässlich. Gibt es diese Beziehungen nicht, wird das Kind mit Überforderung, Irritation oder auch Aggression und Rückzug reagieren, welche die psychische Verfassung des Kindes negativ prägen und positive Erfahrungen und Lernpro-

## 2

# Die Bilderbuchkarten

## Bilderbuchkarte 1: Guten Morgen, Paul!



### Was wir sehen und lernen

Paul ist gerade aufgewacht. Die Sonne lacht in sein Zimmer. Auf Pauls Bett liegt eine Katze. Eine Maus versteckt sich unter dem Bett. Wir sehen in Pauls Kinderzimmer hinein, das mit einem Bett, Büchern, einem Nachttisch, Wandbildern und Spielsachen ausgestattet ist. Paul gähnt und streckt sich, er steht gleich auf. Ein Vogel, der auf der Fensterbank sitzt, schaut ihm dabei zu.

Auf dieser Karte sind viele Begriffe des Wortfeldes »Kinderzimmer« zu finden. Die Kinder entdecken Begriffe wie »Bett«,

»Decke«, »Kissen«, »Bücher« und verschiedene Spielsachen, die benannt werden können. Diese Begriffe kennen die Kinder aus ihrem Alltag und festigen deren Bedeutung durch die Wiederholung während des Kamishibais.

### Fachlicher Hintergrund

Schlafen ist ein Thema, mit dem sich alle Kinder und Familien in der Kita beschäftigen. Schlaf ist notwendig, damit das Kind sich vom Tag erholen und wachsen kann. Dabei gibt es ganz unterschiedliche Bedürfnisse, was die Zeit(dauer) des Schlafens angeht. Manche Menschen stehen von Natur aus lieber früh auf, andere sind als Nachtteulen bekannt (Gutknecht & Kramer, 2016). Das Thema Schlafen ist auch von vielen Unsicherheiten und Herausforderungen begleitet. Ein Elternabend dazu kann viele Herausforderungen im Vorfeld entspannen und sorgt in der Zusammenarbeit vermutlich für mehr Empathie in alle Richtungen.

### Impulsfragen

- Wo ist Paul?
- Was macht Paul?
- Welche Spielsachen seht ihr?
- Schlaft ihr in eurem eigenen Bett/bei Mama und/oder Papa?
- Wo schlafen eure Geschwister?
- Wie sieht euer Schlafanzug aus?

- Habt ihr ein Stofftier/ein Kuscheltuch/eine Decke/einen Schnuller, die mit ins Bett kommen?
- Welches Wetter seht ihr? Welches Wetter haben wir heute?
- Was sitzt da auf Pauls Bett?
- Wer findet die kleine Maus?
- Wie fühlt sich das an, wenn man müde ist?

### Anregungen für den pädagogischen Alltag

*Interaktion mit der Karte:* Zum Einstieg in das Buch kann die Kindergruppe Paul mit einem leise geflüsterten »Guten Morgen, Paul« begrüßen. Doch Paul ist wohl noch sehr müde und hört die Kinder gar nicht. Da muss der Guten-Morgen-Gruß wohl etwas lauter gesprochen werden.

*Interaktion mit der Karte:* Laden Sie die Kinder ein, sämtliche Spielsachen auf der Bilderbuchkarte zu finden. Dazu gehen Sie gemeinsam auf eine Art Schatzsuche.

*Musik:* Auch Paul kann wie sonst die Gruppe im Morgenkreis mit Ihrem üblichen Begrüßungslied begrüßt werden. Das vermittelt den Kindern das Gefühl, dass auch Paul Teil der Gruppe ist. Ideen für neue Begrüßungslieder finden Sie unten in den Literaturempfehlungen.

*Tanz:* Auch die Kinder sind oft morgens noch müde. Damit sich das nach dem Singen des Begrüßungsliedes schnell ändert, kann das Bewegungslied »Das Lied über mich« zum Wachwerden gesungen werden. Die Kinder entwickeln ihr Selbstbild weiter und bewegen sich ganz automatisch mit Freude dabei.

*Fingerspiel:* Hierfür eignet sich »Der kleine Bär ist aufgewacht«, verfügbar unter <https://sprachspielspass.de/fingerspiele/der-kleine-baer-ist-aufgewacht>.

---

### Fachliteratur

- *Schlafen in der Kinderkrippe*, Gutknecht & Kramer, Herder-Verlag
- *Das Morgenkreis-Spielebuch*, Ingrid Gnettner, Don Bosco
- *Mit Händen und mit Füßen will ich den Tag begrüßen*, Ingrid Gnettner, Don Bosco

### Bilderbuchtipps

- *Meine liebsten Spielsachen*, Claudia de Weck, Atlantis Verlag
  - *Mein Tag – Wimmelbuch*, Caryad, Wimmelbuchverlag
  - *Meine allerersten Sachen*, Monika Neubacher-Fesser, Ravensburger
  - *Zuhause gesucht!*, Wieland Freund/Kristine Schulz, Beltz und Gelberg
  - *Antons ganze Welt*, Judith Drews, Beltz und Gelberg
-



